

An das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
zu Händen **Frau Ministerin Katharina Reiche**  
Scharnhorststrasse 34-37  
**10115 Berlin**

Bahlingen am Kaiserstuhl, 23.02.2026

Sehr geehrte Frau Katharina Reiche,

der Vorstand der Bürgerenergie Kaiserstuhl eG schreibt Ihnen in Vertretung seiner über 400 Mitglieder. Wir arbeiten mit viel ehrenamtlichen Engagement an der regionalen Umsetzung der Energiewende mit.

Durch die Pläne Ihres Ministeriums könnte mit einem Schlag unsere Arbeit an einer zukunftsfähigen Energieversorgung in unserer Region zunichte gemacht werden.

Für uns unannehmbar ist:

- dass Netzbetreiber das Recht erhalten sollen, eigenständig zu entscheiden, welche Erneuerbare-Energien-Anlagen einen Anschluss ans Stromnetz erhalten. Sie können unter bestimmten Voraussetzungen sogar selbständig entscheiden, dass in von ihnen festgelegten Regionen bis zu 10 Jahre lang kein Zubau von Erneuerbaren Energien zugelassen wird - ein völliges Unding!!
- dass Betreiber von EE-Anlagen unter bestimmten Bedingungen keine Entschädigung mehr erhalten, wenn ihre Anlagen aus Gründen der Netzstabilität abgeschaltet werden.
- Die Anlageneigentümer sollen sich außerdem an den Kosten des Netzausbaus beteiligen müssen. So müssten auch private Haushalte für den Anschluss ihrer Anlage bezahlen.

Durch die möglichen Einschränkungen beim Netzanschluss für neue Erzeugungsanlagen kämen unkalkulierbare Risiken auf die Investierenden zu; die Rentabilität der Projekte würde in Frage stehen. Die Planungs- und Investitionssicherheit würde fehlen, weshalb bei uns nicht mehr in Erneuerbare Energien investiert würde. Die Bürgerenergiegenossenschaften verlören ihre Existenzgrundlage.

Mit den geplanten Regelungen würden die Energiewende und damit die Klimaziele in Deutschland gefährdet.

**Wir appellieren daher an Sie als zuständige Ministerin, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, damit diese Pläne nicht Gesetz werden!**

Als Genossenschaft bringen wir mit viel Fachkompetenz und bürgerschaftlichem Engagement eine dezentral organisierte Versorgung unserer Region mit Erneuerbaren Energien auf den Weg. Wir leben ein demokratisches Modell, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Die Dezentralität der Energieversorgung ist auch sicherheitspolitisch wichtig, denn sie hilft, unsere Grundversorgung in Krisenzeiten und Konfliktfällen zu sichern. Erneuerbare Energien schaffen Unabhängigkeit von zu importierenden fossilen Energieträgern.

Energie in Bürger\*innen-Hand hält die Wertschöpfung vor Ort und stärkt damit unsere Region – und ganz nebenbei hilft sie die für Deutschland und für Europa geltenden Energieziele zu erreichen und den Klimawandel zu bremsen!

Gemeinsam mit dem Bündnis Bürgerenergie e.V. und vielen weiteren Verbänden und Organisationen setzen wir uns dafür ein, dass der Ausbau von Erneuerbaren Energien und insbesondere der Photovoltaik weiter konsequent vorangetrieben wird.

Ich bitte Sie dringend, mit allem Nachdruck daran zu arbeiten, dass

- die bisherigen Ausbauziele beibehalten werden,
- die Förderprogramme weitergeführt werden,
- die technischen Voraussetzungen für einen netzdienlichen Solarausbau endlich flächendeckend geschaffen werden

und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Energie und unserer Wirtschaft zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Christoph Peters



Tanja Kast



Bernd Schmidt



Klaus Schittenhelm